

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 2

Rubrik: Limericks : die Leserecke des höheren Blödsinns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

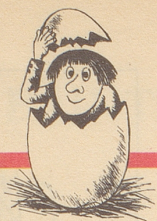
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIMERICKS



Die Leserecke des höheren Blödsinns

Es wollte ein Jüngling in Füssen
Die schönste der Jungfrauen küssen.
Sie sperrt sich dagegen,
Er tut's doch, verwegen –
Nun wird er's ein Leben lang müssen.

A. Zink, Tomils

Ihn stör's, klagt ein Jüngling in Sarnen,
Daß die Mädchen ihn wollten umgarnen.
Jetzt ist er Rekrut
Und er find't, das sei gut,
Es erspar' ihm, sich weiter zu tarnen.

J. und P. Wagner, Lörrach

Da gibt's eine Jungfrau in Sachsen,
Die läßt einen Fischschwanz sich wachsen.
Drum ißt sie bei Tisch
Stets achtzehn Pfund Fisch,
Und prüft ab und zu ihre Haxen.

E. Wenger, Commugny

Da war eine Dame in Olten,
Mein Sehnen hat ihr nur gegolten.
Ich lud sie zum Sekt.
Was war der Effekt?
Mein Mammi hat schwer mich gescholten!

Eugen Kellerhals, Hägendorf

Da war ein Redaktor in Oey,
Ihm brachen die Leser die 'Treu'.
Sie hatten es satt,
Das tägliche Blatt.
Es druckte statt Weizen die Spreu!

Lotte Brechbühl, Burgdorf

Da gab's eine Dame in Reiden,
Die konnte den Knoblauch nicht leiden.
Ihr Mann aber sehr,
Sie ließ sich daher
Wegen seelischer Grausamkeit scheiden.

Sonja Hausammann, Solothurn

Da war einst ein König in Theben,
Der pflegte oft einen zu heben.
Er lebte im Saus
Und genoß auch den Braus –
Sonst wär' er vielleicht noch am Leben.

J. H. Göhre, Winterthur

Da gab es den Mann in Medels,
Der fischte im Rhein einen Wels.
Und dann geschah dies:
Beim Braten erwies
Der Wels aus Medels sich als Fels!

Robert Daester, Corsier

Da war eine Jungfrau in Benken,
Die tat ihre Liebe verschenken
Dem erstbesten Mann.
Der verließ sie sodann,
Ohne auch nur sein Nastuch zu schwenken!

Sylvia Locher, Zollikerberg

Gern ließe ein Jüngling in Arth
Sich schneiden die Mähne, den Bart.
Doch weil Papa wettet
Und Mama stets zetert,
So läßt er sie stehn und bleibt hart!

E. Büchi, Turbenthal

Ein Ehepaar lebte in Sitten,
Sie haben sich öfter gestritten,
Ob all den Tomaten,
Gekocht und gebraten.
Die Frage ist heut noch umstritten.

Alfred Stückelberger, Basel

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.50